

**Erstseht:**  
Täglich früh 7 Uhr.  
**Inserate**  
werden angenommen:  
bis Abends 6, Sonntags  
bis Mittag  
12 Uhr:  
Marienstraße 18.  
Anz. in d. Bl. ohne  
Kosten eine erfolgreiche  
Verbreitung.  
Auflage:  
13,000 Exemplare.

# Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

**Abonnement:**  
Vierteljährlich 20 Ngr.  
Bei unentgeltlicher Pla-  
cierung in's Haus.  
Durch die Königl. Post-  
vierteljährlich 22 Ngr.  
Einzeln Nummern  
1 Ngr.  
**Inseratenpreise:**  
Für den Raum eines  
gespaltenen Zeile:  
1 Ngr. Unter „Einge-  
sandt“ die Zeile  
2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Kreyßig & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 28. Januar.

— Ende dieses Monats werden die Kammern wegen Mangel an Vorlagen und wegen des bevorstehenden Zusammentritts des Parlaments vertagt werden. Das Präsidium beider Kammern hat eine Vertagung bis zum 1. November vorgeschlagen, was die zweite Kammer in ihrer Sitzung vom 22. mit allen gegen eine Stimme annahm.

— Heute hält im wissenschaftlichen Cycles Herr Dr. Hölbe einen Vortrag über die Verwandtschaft der Sprachen Europa's. — Der Vorsteher der evang. luth. Mission in Leipzig, Director Hardebeck, gedenkt zu Pfingsten eine anderthalbjährige Reise nach Ostindien anzutreten, wie auch sein Amtsvorgänger Graul that, um dort Land und Leute kennen zu lernen. Mit ihm wird der Candidat der Theologie, Kohl, die Reise machen, um in Ostindien als Missionär einzutreten.

— Vorigen Donnerstag haben die zum Lehtbataillon commandirten Unterofficiere ganz neue Säbnelgewehre gekauft, und am Freitag früh die Exercitien mit „Gewehr“ begonnen. Wie wir hören werden bei diesem Bataillon täglich 4 Stunden zum Exerciren, und 1 bis 2 Stunden zu Unterhaltungskunden verwendet.

— Bei dem am vergangenen Freitage im Feldschützen Battgehabten Subscriptionsball mit Souper fand eine Sammlung für die im Kriege verwundeten sächs. Soldaten statt.

— Mit großer Offenheit spricht sich die preussische „Provinz-Corr.“ unter der Ueberschrift: „Die Erleichterung der preussischen Wehrpflichtigen durch den norddeutschen Bund“ über die Heranziehung der Bundesstaaten zu einer gemeinsamen Bundeskriegscasse aus: „Während Preussens kriegerische Macht und Bedeutung — heißt es — auf's Erheblichste erhöht werden, soll zugleich die Militärlast des preussischen Volkes verringert werden, weil eben die Lasten des einheitlichen Bundesheeres fortan von allen Genossen des Bundes gleichmäßig getragen werden müssen. Das preussische Volk hat bisher mit seinen 19 Millionen sich stets dazu gefügt halten müssen, ganz Norddeutschland gegen alle Angriffe zu verteidigen; von jetzt an werden 30 Millionen Norddeutsche das fest geschlossene und klar umgrenzte Bundesgebiet mit gemeinsamer Militärkraft und mit gleichen Pflichten schützen und verteidigen. Alle Bundesstaaten müssen die Lasten des Bundesheeres fortan eben gemeinschaftlich tragen, und zwar nicht bloß die Wehrpflicht, sondern ebenso die Kosten des Heeres; deshalb wird durch die Bundesverfassung außer der Verhältnißzahl der Truppen auch im Voraus genau festzulegen sein, wie viel jeder Einzelstaat an seinem Antheile zur Ausrüstung und Unterhaltung der Truppen an die gemeinsame Bundeskasse zu entrichten hat. Die Festsetzung der Truppenzahl hätte keinen Werth, wenn nicht auch die Beitragspflicht der Staaten für deren Unterhalt feststände; sonst gäbe es in Zukunft möglicher Weise in jedem Jahre neuen Streit mit den zweiundzwanzig Regierungen und Landesvertretungen über ihre Beiträge zu den Kosten des norddeutschen Heeres.“ — Mit kurzen Worten: Die Militärlast, die dem preussischen Volke unerträglich war, wird theilweise auf die Schultern der Bundesstaaten gewälzt. Werden diese sehr geneigt sein, sie zu tragen, oder sollen wir nicht durch unsere Abgeordneten dazu beitragen, daß jenes ganze Militärsystem erleichtert werde?

— Das Krupp'sche Etablissement ist augenblicklich mit der Fabrication von nicht weniger als 2370 Gussstahlanonen für die verschiedensten Regierungen, besonders auch für die königl. preussische, sächsische und die kaiserl. russische beschäftigt. Die leichtesten Feldgeschütze, sowie die schwersten Kaliber für Marine und Forts figuriren unter der genannten Zahl, welche zusammen den Kostenwerth von 34 Millionen Thalern repräsentiren. (Die sächsische Bestellung repräsentirt allein für 100 Geschütze à 3000 Thlr. eine Summe von 300,000 Thalern.) Das größte dieser Geschütze, ein Laufendpflunder, aus Gussstahl, dessen Eisengewicht ungefähr 1000 Centner — so viel wie 200 Vierpfünder zusammen — ausmacht, wird zur Pariser Ausstellung geschickt werden, sofern, wie zu erwarten steht, ein Platz außerhalb des Ausstellungsraumes dafür eingeräumt wird. Die Bewegung und Wacrung einer so gewaltigen Gewichtsmasse im Ausstellungsgebäude dürfte nämlich eine Unmöglichkeit sein, namentlich weil das Geschütz, an welchem jetzt schon 14 Monate Tag und Nacht gearbeitet worden ist, erst spät zur Abhebung gelangen kann. Dieses Monströ-Geschütz allein nebst Lafette und Traversen kostet 130,000 Thaler.

— In diesen Tagen ist an die Telegraphen-Beamten die für deren Zukunft entscheidende Aufforderung ergangen, sich darüber zu erklären, ob dieselben in preussische Dienste überzutreten genehnen sind. Die Entschlußfrist ist auf den 1. Februar festgesetzt. Von dem gleichen Zeitpunkt tritt dann auch die Kündigungfrist für diejenigen Beamten ein, welche nicht geneigt sind, in den preussischen Telegraphen-Dienst einzutreten.

— Auf den 5. Februar steht uns am Hoftheater die

Aufführung des „Sturm“ von Shakespeare bevor und gegenwärtig sind alle Kräfte des Hoftheaters eifrig damit beschäftigt, das Stück, das bereits mehrere Jahre schon auf dem Repertoire steht, würdig vom Stapel laufen zu lassen. Der Sturm wird uns in der Bearbeitung des Herrn Hofrath Dr. Papst entgegengetreten, derselben welche bereits in Weimar vielfachen Anklang gefunden hat. Ueberhaupt herrscht jetzt am Hoftheater, wie die vielen Novitäten beweisen, eine ungemeine Regsamkeit, und kann man der jetzigen interimsistischen Direction das Lob nicht absprechen, daß sie die kurze Zeit ihres Interregnums im wohlverstandenen Interesse des Hoftheaters zu verwenden versteht.

— Der Fabrikrath zu Nürnberg hat unterm 7. Novbr. v. J. an das bairische Staatsministerium die Bitte gestellt, dahin Anordnung zu treffen, daß die sächsischen und preussischen Kassenscheine bei den Kassen der R. Staatsbahn-Expeditionen in Zahlung angenommen werden dürfen. Hieraus ist unterm 7. d. M. ein ablehnender Bescheid ergangen.

— Leider haben wir wieder einen traurigen Fall von Thierquälerei zu berichten, der sich am Sonnabend Abend ereignete. Eine Familie besitzt eine Kaze. Diese kam Abends mit ganz geschwollenem Kopfe und herausgetretenen Augen in die Stube. Nach näherer Besichtigung fand sich, daß ein Unmensch ihr den Hals mit einer Drahtschlinge zugezogen und zwar so fest, daß die Weite der Schlinge höchstens die Dimension eines Biergroßschens hatte. Die Kaze ist zur Anzeige gekommen, es wird aber wohl der Bube wieder nicht ermittelt werden können, wie in andern solchen leider sehr häufig vorkommenden traurigen Fällen.

— Die „National-Zeitung“ schreibt: „Mehrere junge hundertjährige Offiziere, die sich bereits zum Uebertritt in die preussische Armee gemeldet hatten, nahmen und erhielten diese Erklärung auf ihre Bitte zurück, wozu sie durch nachträgliche vom sächsischen Kriegsministerium eingegangene Anerbietungen zur Anstellung in der sächsischen Armee veranlaßt waren. Auf ihre Meldungen in Dresden ist ihnen aber die Antwort geworden, daß man nur solche Offiziere anstellen könne, die von vornherein auf den Uebertritt in das preussische Heer verzichtet, nicht aber solche, die sich erst gemeldet und dann den Schritt rückgängig gemacht hätten. Den in diese Verlegenheit gerathenen Offizieren bleibt nun nichts übrig, als sich nochmals mit dem Aufnahmehaus an das preussische General-Commando zu wenden.“ — Wahrscheinlich hängt die Sache so zusammen, daß das hiesige Kriegsministerium von preussischer Seite bedeutet worden ist, daß es nicht erwünscht sei, wenn Offiziere, die bereits in die preussische Armee aufgenommen sind, wieder zu Gunsten eines andern Bundescontingents darauf verzichten.

— Wie ein heutiges Inserat erwähnt, wird die Verwaltung der hiesigen Schuhmacher-Zimung auf's Neue ihre wohlthätigen Zwecke verfolgen, indem sie, um das Loos ihrer bedrängten Mitmeister und deren Familien zu mildern, am kommenden 5. Februar im Döner eine Abendunterhaltung nebst Ball veranstaltet. Es schiebt der Erlös wieder in die Weihnachtscasse, aus welcher die alljährliche Christbescherung armer Schuhmachermeisterkinder bestritten wird. Eowohl der edle Zweck, als auch die Aussicht auf einen heiteren Abend dürfte eine allgemeine Theilnahme erwecken.

— Das vorgestern in diesem Blatte abgedruckte Inserat der Direction des Dienstmann-Instituts „Expres“ mahnt zu einem eingehenden, prüfenden Blick auf das hiesige Dienstmannwesen. Unwillkürlich drängt sich da die Frage auf: wie war es sonst, wie ist es jetzt und wie soll es werden, wenn nichts geschieht, dem jetzigen Verfall Einhalt zu thun? Wir schätzen die Zahl der ganz Dresden förmlich überfluthenden Dienstmannen, Padträger, Arbeitsmänner und dergl. auf mehr als 1000; die Hauptstraßen und besonders günstig gelegenen Plätze sind mit ganz oder theilweise uniformirten Leuten belagert und wie leicht erklärlich, hat wohl kaum die Hälfte Arbeit und Verdienst. Man sieht viel Leute, die wohl eher Arbeit und Brod dort fänden, woher sie gekommen, aber in Massen nach der Stadt drängen in der Meinung, hier leichter anzukommen. Die bunte Masse, ein Schild daran, das genügt, Jedweden hier heimathsangehörig zu machen, mag er sein Brod verdienen oder nicht. Wohin soll das noch führen? Diese Ueberfüllung ist sicher der Ruin einer Einrichtung, die noch vor wenig Jahren sich reich entwickelte zum Segen für Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Ohne eine durchgreifende Reorganisation ist dem wahren Dienstmannwesen keine Dauer zu versprechen; es wird erdrückt werden unter der Wucht der Anarchie. — Ein anderer uns in vorstehender Angelegenheit zugegangener Artikel stellt die Frage auf, wie es komme, daß nicht in allen Instituten oder Vereinen der Dienstmannen, Padträger u. ein fester Lohn ihre Erziehung sichere? Damit wäre auf einmal allen Ausschreitungen, die das jetzige Mißverhältniß zwischen Arbeits-

angebot und Arbeitsnachfrage erzeugen, ein Ziel gesetzt, denn keiner der Unternehmer könnte mehr Leute anstellen, als er thatsächlich zu beschäftigen wüßte. Dieser Satz scheint uns sehr richtig; wir können indeffen eine Erörterung dieser Frage nicht beginnen, ohne zugleich eine scharfe Kritik über die Lage der Sache im Allgemeinen zu üben und dies würde hier zu weit führen. Beschränken wir uns darauf, zu sagen, daß der gegenwärtige Zustand jener öffentlichen Arbeitsinstitute zu ernstern Besorgnissen Anlaß giebt.

— Die „Leipz. Nachr.“ widmen folgendes „Willkommen!“ Sr. Maj. dem König Johann bei seiner ersten Wiederkehr nach Leipzig, am 25. Januar 1867:

Die Zeit war ernst, die dich von uns geschieden,  
Du wiederkührst, königlicher Greis!  
Nun ist's vorbei — und langersehnte Frieden  
Umstrahlt auf's Neue Feines Hauptes Weis.  
Du siehst die Stätten wieder, wo hienieden  
Dein schöner, segensvoller Wirkungsreis,  
Und aus des Volkes Munde, der willkommen  
Und bange schmerzt, ertönt ein froh „Willkommen!“  
Nicht lauter Jubel brauset, da wir heute  
Zum ersten Mal bei uns dich wiederseh'n.  
Der Treue Wort ist unter Festgelächte  
Und das Gebet die Worte, die wir bau'n;  
Als Kreuzdenker plänt die stille Thräne  
Im Auge ernster Männer, holder Frau'n —  
Sie grüßen dich, den — als der Sturm gewüthet —  
Ein treuer Gott bewacht hat und behütet.  
Der ist's verdäunt, noch in des Alters Tagen  
Dem Ruf zu folgen einer neuen Zeit  
Und Deiner Weisheit Steine beizutragen  
Zum Tempelbau der deutschen Einigkeit.  
Wir woll'n mit Dir das Große freudig wagen,  
Dann wird der Herr auch in Gedächtniß  
Den Sachsen und den Deutschen sich erhalten  
Und, was Du thust, zu Deutschlands Ruhm gestalten.

\* Ein österreichischer Sieg. Bei einem in Wiesbaden stattgefundenen Bierwettkampfe, in dem das Bier aus dem Reiffenbräu in München schmählich erlegen, die Actienbrauerei und die des Herrn Bührer in Wiesbaden sich tapfer behauptet, errang das Wiener Bier aus Dreher's Brauerei in Reinschwechat den vollständigen Sieg. Ein Reporter dieses Wettkampfes im „rheinischen Kurier“ schreibt darüber: Schöwechat, du Berle des Continents! Viele Schlachten hat Oesterreich verloren, aber das beste Bier der Welt wird deswegen doch dort gebraut. Es überholt alle Biere des Continents und es ist dem englischen Pale-Ale noch um eine Werbelänge voraus. Als der Messingtrahnen in das schwarze Wiener Faß getrieben wurde, stieß der erste Tropfen klar wie Gold, und der letzte, der unter allgemeinem Beifall der hohen Versammlung aus dem Faße lief, zeigte noch nicht einen Schatten von Trübung. Seht ihn euch an, diesen herrlichen goldgelben Saft, wie er endlos Perlen wirft, wie er moussirt, wie er das Glas füllt bis an den Rand, ohne unter der Brutalität eines ungeheuren Schwerebels zu leiden, und bekennet, daß der sel. Dreher in Schöwechat mit seinem Bier nicht bloß 12 Millionen verdient, sondern der Welt wirklich eine Erquickung bereitet hat. Nach Amerika, nach dem Orient, nach Indien gehen die Dreher'schen Biere, sie vertragen jeden Grad von Hitze und Kälte und durch ihren starken Gehalt jeden noch so langen Transport. Das Wiener Bier ist glodenhell, blasig, aber nichtsdestoweniger stark, und es hat die angenehme Eigenschaft, im Glas nie abzusetzen. An Wohlgeschmack übertrifft es alle übrigen Biere. Was das höchste Lob der feinen Rheinweine ist: das vollkommene Gleichgewicht der Kräfte, das zeichnet auch das Wiener Bier aus, die Zusammenfügung ist eine durchaus vollkommene, nach allen Seiten durchgearbeitete. Das Urtheil der Kennernden in Betreff des Wiener Bieres war einstimmig: Dreher erhielt den Preis.

\* Paderborn, 4. Januar. In Berlin ist, wie die Zeitungen mittheilen, kürzlich eine Rum-Bergitung vorgelommen, oder, um deutlicher zu sprechen, ein Mann ward in der preussischen Hauptstadt ein Rind des Lobes, weil er in Folge einer Wette 3/4 Quart Rum getrunken. Paderborn scheint mit der Reichs-Hauptstadt in solchen Schwendelgeschichten rivalisiren zu wollen. Wenigstens verdient zum Abschrecken sogenannte „Drenner“ weiter bekannt zu werden, daß allhier vor Kurzem ein Mann 27 Rummel, welche ihm von einer sauberen Bechergesellschaft unentgeltlich kredenzt wurden, getrunken hat. Nach Hause konnte derselbe mit so schwerer Ladung natürlich nicht gehen; er blieb in der Wirthshube liegen. Am andern Morgen fand man ihn dort todt in Folge von Alkohol-Bergitung.

**Die conc. Dresdner Leih-Anstalt!**  
Expedition: 16, I. Pirn. Straße 16, I.  
borgt Geld in jeder Betragshöhe unter Duetion, auf  
Baaren, Werthpapiere, Gold, Silber, Edelsteine,  
gute Polze, Betten, Garderobe, Meubles u.

**Eingefandt.**

In die hiesige Bürgerstadt und deren Vertretung ist die Frage wegen anderweitiger Besetzung der Stelle eines Stadtdirectors immer näher heran. Die Frage ist jedenfalls eine höchst schwierige und wichtige. Vor Allem sind schon die Ansprüche, die an einen solchen Beamten hier gemacht werden, ganz ungewöhnliche und schon in ihrer Formulierung keineswegs leicht. Es ist durchaus notwendig, daß man darüber sich klar werde.

Eine gründliche wissenschaftliche Vorbildung in Physik, Chemie und Mechanik, verbunden mit möglichst reichen Erfahrungen in diesen Fächern, sind wohl unumgänglich notwendig, aber bei Weitem nicht ausreichend. Es versteht sich ganz von selbst, daß der Stadtdirector ein gutes Gesandtschaftsmitglied wäre, falls hier doch einmal eine Concurrenz-Anstellung eintreten sollte, die Concurrenz zu bestehen nicht vermögen. In Berlin wird das städtische Gas dem Actiengas, in Breslau umgekehrt das Actiengas dem städtischen und zwar so abgemessen vorgezogen, daß häufig nur die Decklichkeit für das gasfreie Gas entscheidet, indem das bessere in der Gegend der Stadt eben nicht zu haben ist. Mit dem guten Gas sind aber die Ansprüche bei Weitem nicht zu Ende. Die zahlreichen größeren Bauten, welche namentlich in adrechter Zeit so schnell als möglich aufzuführen und unbedingt und ausschließlich der Leitung des Ingenieurs unterstellt und nicht nur für Gesundheitsbauten geprüft und wenigstens nur an solche geschulten Maurermeistern überlassen werden dürfen, wenn nicht neuer, größere Unglücksfälle zu befürchten sein sollen, — die unaußerordentlichen Erweiterungen des Röhrenlagers, der hiermit zusammenhängende ganz enorme Bedarf an Eisengusswaren machen es unbedingt notwendig, daß der fragliche Beamte auch in der technischen Baukunde und im Eisenhüttenfache vollständig bewandert sei; und selbst die Sorge dafür, daß auch das Publikum Gelegenheit fände, in der entsprechenden Branche mit guter Arbeit für angemessene Preise bedient zu werden, ist allerdings ein nicht ungeringer Anspruch an einen solchen Beamten. Es ist endlich für unser nicht allzu großes Dresden sehr zu wünschen, daß derselbe Beamte auch in anderen Branchen, als der Wasserleitung, dem Schlößerbau und der Anlegung neuer Straßen u. s. w., auf besonderes Verlangen höhere Vorkenntnisse zu machen wisse, mit welchen man bei Einholung weiterer Gutachten wenigstens rechnen könne. — Solche Ansprüche sind,

welche wohl Jeder einseht, ganz enorm; und doch sind sie bei Weitem noch nicht abgeschlossen; denn Jedermann wird dem Stadtdirector auch wieder ein Mann von festem Charakter sein soll, daß er sowohl selbst jeder Versuchung, sich Nebenbemannern — die schnell seinem Gehalte gleichkommen, ja denselben übersteigen würden — zu machen, widerstehen soll, als auch da, wo es sich um eigenen unerbittlichen Gewinn nicht handelt, mit unerbittlicher Gerechtigkeit und ohne jedwede Rücksicht auf des Freundes oder Nachbarn Viten, Schmeicheln, oder auch Schwadon und Schimpfen, im Interesse lediglich seiner Pflicht und der Stadtgemeinde nur die besten und tüchtigsten Waaren und Arbeit, wo sie auch her sei, annimmt. Und neben allen diesen technischen, wissenschaftlichen und moralischen Vorzügen muß der Vorstand der beiden Anstalten auch noch Nebenbemannern gegenüber sein und sich behaupten, um die Directoratsgeschäfte zu besorgen und mit den Arbeitern, mit nicht weniger als mit technisch gebildeten Unterbeamten, auch mit Buchhalterbeamten abwärts, und außerdem mit unseren Lehrern in Gärten und Gießereien zu verkehren, mit einem Worte auch ein ausgebildeter Verwaltungsmann sein. Ob dergleichen Männer bei der Stellung, die man ihnen anbietet, wohl häufig sind? Die Stellung ist die eines Subalternbeamten; es genügt in solcher kleinerer Stellung gegen Angriffe auch der ungeschicktesten Art, keine Nachkommensklagen, die mit seinen Vertretungen in Einklang stehen, kleineren Garantien, daß seine Anstellung nur für eine gewisse Dauer sein werde, und bei allen diesen Gehalts, bei welchem der Großhändler Stadtdirector nicht tragen würde, mit ihm zu tauschen. Alles dieses, ganz zu haben sowohl diejenigen, welche bei der Wiederbesetzung der Stelle thätig mitzumachen berufen sind, als auch diejenigen, welche sich um solche eine Stelle bewerben, wohl zu bedenken, und ist es für Extern doppelt ernst zu ermitteln und zu prüfen, ob unter den vorhandenen Candidaten solche sind, welche die Erwartungen rechtfertigen können, daß sie unsern gegenwärtig entwidelteten Ansprüchen in erhöhterem Maße als der abgehende Beamte entsprechen werden, ohne daß durch in Folge einer Nachbesetzung dieser wichtigen Stelle etwa zu bringende Opfer unser ohnehin schon so überlastetes städtisches Budget noch mehr belastet wird.

Ein eben so alles als weises Sprichwort sagt: Ein Sperling in der Hand ist mehr werth, als eine Taube auf dem Dache.

**Ein neuer Beweis**

vor der vortheilhaften Wirkung des Haarbalsams **Esprit de Santal** von **Hutter & Co.** in Berlin, Depot bei **W. Reuter, Flemingstraße Nr. 14.** Königl. Hoflieferant in Dresden, Schloßstr. 4.

Vor längerer Zeit verlor ich mein Kopfhaar, ohne daß ich mir die Ursache erklären konnte, versicherte, daß ich ungeachtet vieler gebräuchlicher, als wirksam empfohlener Mittel in einem Alter von 40 Jahren auf dem ganzen Kopfe bald los geworden war, welches mir mannigfache Unbequemlichkeiten verursachte. Da wurde mir der **Fränterhaarsbalsam** von **Hutter & Co.** in Berlin empfohlen. Ich begann denselben anzuwenden, meine Erwartung auf den Erfolg war auch höchste gespannt und derselbe entsprach meinen Wünschen vollkommen, denn kaum waren drei Flaschen, à 1 Thlr., verbraucht, als mein Kopf mit einer Fülle von dichten jungen Haaren versehen war, welche in kurzer Zeit die gehörige Länge erhielten. Indem ich oben genannten Herren meinen Dank abstatte, kann ich nicht unterlassen, gedachten Balsam allen denen, welche gleicher Fataleität ausgeht sind, als höchste Empfehlung zu empfehlen.

Frankenberg in Sachsen, 8. Decbr. 1866. **W. Reuter, Administrator.**

**Adresskarten, Rechnungen, Etiquetten** fertigt belanlich zum billigsten Preis **W. Reuter, Flemingstraße Nr. 14.**

**Geld sofort**

auf alle gute Pfänder **Nr. 2 große Kirchgasse Nr. 2. 2. Et.** Auch werden dafelbst getragen Herren- u. Damen-Kleidungsstücke, Betten u. Wäsche, zu höchsten Preisen gekauft.

**Schlafrod-Magazin** Kampische Straße 24. nur 2. Et.

**Auction.** Donnerstag den 31. Januar Vormittags von 10 Uhr an sollen in hiesiger Anwesenheit — **Klausstraße Nr. 83 dritte Etage** — nachbenannte **Mobiliar-Nachlaß-Gegenstände,**

als: Schränke, Kommoden, Tische, Sophas, Rohre und Porzellanstücke, Bettgestelle, ein Seppispiegel und div. Silber in Goldrahmen, Federbetten, einige Wäsche und wohnliche Kleidung, Porzellan u. d. Glaszeug, sowie allerhand Haus- und Wirthschaftsgegenstände, im gerichtlichen Auftrage durch mich versteigert werden.

**A. G. Oehlschlägel,** Königl. Gerichts-Auctionator

**Jur. I bis 2 Bgr. wöchentlich**  
**sämmtliche deutsche Classiker**  
in vollständigen Ausgaben ihrer sämmtlichen Meisterwerke!

Unterzeichnete Buchhandlung erhielt soeben den ersten Band der neuen wohlfeilsten National-Bibliothek der deutschen Classiker. Dieselbe wird die Meisterwerke aller deutschen Classiker in neuen schön ausgestatteten Ausgaben bringen, nicht in Auszügen, sondern vollständig, dabei zu so beispiellos niedrigen Preisen, daß manches Werk in dieser Ausgabe kaum den zehnten Theil der bisherigen Preise kosten wird, z. B.

Schiller's sämmtliche Gedichte nur 3 Egr.,  
Schiller's sämmtliche poetische und dramatische Werke nur 22 Egr.,  
die sämmtlichen Meisterwerke von  
Goethe nur 4 Thlr., Lessing nur 1 Thlr., Wieland 3 Thlr.

Jeder Band kostet nur 24 Ngr. bei Verbindlichkeit auf eine Reihe von 24 Bänden. Band 1 enthält Bürger, Band 2 Jean Paul, Band 3 Goethe, Band 4 Schiller.

**Ch. G. Ernst am Ende,** Seestraße 13.

**Auction.** Dienstag den 29. Januar Vormittags 10 Uhr sollen große Brüdergasse Nr. 27 erste Etage

eine Partie verschiedener feiner Seifen, Eau de Cologne, italienische Waaren, div. Weine, Rum, Arac de Goa, 12000 Stück Cigaretten versteigert werden durch

**H. E. Th. Schmid,** Königl. öffentl. Notar.

**Robert Süßmilch's**

berühmte und feinste **Ricinusölpomade, Toilette- und Zahnpomade,** welche von Jahr zu Jahr sich einer immer größeren Anerkennung bis weit über Deutschlands Grenzen erfreut, ist in Dresden jetzt frisch in folgenden Niederlagen zu beziehen:

- Herm. Koch,** Altmarkt 10.
- J. Herrmann,** am Altsberge.
- E. Meizer,** Oststraße 40 u. Volkmann.
- Ose. Schauer,** Tognaplatz 16.
- T. Zschech,** Schäferstr. 66.
- W. Koch,** Annenstraße 5.
- F. E. Bohme,** Dippoldisdamm 10.
- A. Zestermann,** Schloßstraße 5.
- H. Keffeld,** Buchs., Hauptstr. 19.
- C. Haselhorst,** Weisnerstraße 21.
- C. Meckel,** Bragerstraße 6.
- A. Krull,** Handbühnen, Sporen.
- A. Schwardgeburth,** Hofmannstr. 67.
- H. Thamm,** Goltz, gr. Schloßstr. 3.
- T. F. Neellig,** Barf.-Bbl. Seestr. 5.
- A. Gutte,** Mühlhofstraße 1.
- J. Dümler,** Mannstraße 8.
- Ernst Kaiser,** Johannisstr. 8.
- Jul. Fischer,** Johannisplatz.
- Al. Hermann,** Tschirnstraße 10.
- Hauptdepot** Hauptstraße 6 part.

**Firma: Gebrüder Süßmilch.**

**Gar oft wird ein vernachlässigter Husten der Keim des Todes.**

Diese Wahrheit gilt zwar für Jeden, insbesondere aber sollten sie Eltern beachten, sobald ein Kind zu husten anfängt und bei Zeiten dagegen thun, um der gefährlichen Lungenentzündung und Bräune, sowie dem qualvollen Keuchhusten vorzugreifen. Sobald ein Kind hustet, muß es bei reiner Luft ruhig in der warmen Stube gehalten werden, es muß im Warmen schlafen und darf durchaus nicht in's Freie. Dabei giebt man dem Kinde als entschiedenes Mittel den bekannten **L. W. Eggers'schen Fenchel-Honig-Extract**, jede 2-3 Stunden einen Theelöffel voll. Erwachsene nehmen davon bei allen catarrhalischen Beschwerden ganz nach Belieben. In größeren Gaben genossen bewirkt er eine leichte Aërescenz und ist aus diesem Grunde auch für an Verstopfung und Hämorrhoiden Leidende sehr empfehlenswerth. Man hüte sich vor Nachahmungen und achte genau darauf, daß jede Flasche des ächten Schlesi'schen Fenchel-Honig-Extracts Siegel, Etiquette nebst Facsimile, sowie eingetragene Firma von **L. W. Eggers** in Dresden tragen und gekauft werden muß in der alleinigen **Niederlage bei** **R. S. Panse,** Frauenstraße. | **Edward Dänhardt,** Laubegast **E. Angermann,** Königsstein. | **Carl Waacke,** Bittau.

Dieses neue, höchst wirksame **Experiment** läßt in kurzer Zeit die reizende **Winterlandseife** mit prachsvollen Baumgruppen in einer Flasche hervorwachsen.



**Geld sofort** in jeder Betragshöhe auf alle gute Pfänder **13, II. große Schießgasse 13, II.** Verkauf und Einlösung ohne Aufenthalt.

**Cholera-Kännchen** (neues Hineinladungs-System), und **Wander-Cigarren-Spitzen,** auf welchen beim Rauchen einer Cigarette eine Photographie erscheint, **billigst** bei **S. Blumenstengel,** Altmarkt herein linke Seite.

**Papier-Masken-Anzüge**

nach neuestem verbesserten System, welche die **Halbbarkeit** garantirt, elegant, praktisch und billig, **Dominos** für Herren u. Damen, **Narrenkappen** u. s. w. sowie **Cotillon-Decorationen** fertigt und empfiehlt in schönster Auswahl

**29 Ludwig Rüdiger 29** Neuegasse.

**Canzler's patentirten Leder-Cement,** um Leder vollkommen wasserdicht zu machen und die Dauerhaftigkeit desselben zu verdoppeln, empfiehlt in Flaschen à 4 und 6 Ngr. das **Haupt-Depôt** von **Bruno Muth,** Seestraße 20 I., Ecke der Zahnsgasse. Weitere Verkaufsstellen mit angemessenem Rabatt werden ertheilt.

**Albert Herrmann. Vollheringe**

à Schock 1 1/4 Thlr.  
Bretlinge 5 Pfd. 6 1/2 Ngr.  
Küchenheringe à Schock 15 Ngr.  
Brannter Erdbeeren, 6 Pfd. 1 Thlr.  
acht Hamburger Käse à Pfd. 4 Ngr.  
Schweizer-Käse à Pfd. 8 Ngr.  
bei 5 Pfd. 7 1/2 Ngr.  
Schweizer-Kräuter-Käse à Pfd. 6 Ngr.  
Kümmel-Käse à Pfd. 4 Ngr.  
f. Tafel-Wurst 5 Pfd. 15 Ngr. bei **Albert Herrmann,** große Brüdergasse 12 zum Adler.

**Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12, empfiehlt

**ohne Nachwehen von Kopfschmerz**

alten Rum, à R. 6 1/2 Ngr.  
sein Jam-Rum, à Flasche 12 1/2, 16, 17 1/2 u. 20 Ngr.  
Cognac, à Flasche 12 1/2 Ngr.  
Arac, à Flasche 10 Ngr.  
ff. Arac, à Flasche 15 Ngr.  
sowie alle einfache Liqueure, à R. 3 1/2 Ngr.  
Getreidekännchen von **J. H. Gille** in Berlin, nur bei

**Albert Herrmann,** gr. Brüdergasse 12

**Palmzweige, Fächerpalmzweige Bouquets Kränze u.**

**Baumstr. 9, Böhmischestr. 44.**

**Rum,** (Gelegenheitskauf) von vorzüglich schöner Qualität empfiehlt Rumme od. à Flasche nur 7 Ngr. im Uebrigem noch billiger

**Friedrich Kiedling, Johannisstraße.**

**Zum besten Preis** kauft Gubern, Anochen, Papier, alle Etiefeln, Kleidungsstücke, Weinflaschen u. s. w.

**1 Kleine Brüdergasse 1.**

**Geld** wird auf werthvolle Gegenstände

welchen Antendolab 51.

**Geld** auf Pfänder und Kassenstücke

schöne 29 am See 29.

# Ausverkauf wegen

Geschäftsveränderung.

Mein Ausverkauf bietet noch in nachverzeichneten Artikeln Gelde zu sehr vortheilhaften Einlösen:  
**Buntseidne Kleiderstoffe** Elle anstatt 20 bis 30 Ngr. für 15 bis 20 Ngr.

Schwarze Makotas Elle anstatt 1 Thlr. 5 Ngr. und 1 Thlr. 10 Ngr. für 25 bis 28 Ngr.  
 Lustrés gestreift und glatt, Elle anstatt 11 Ngr. für 7 Ngr.  
 Double Shawls und französische Châles sehr billig.  
 Rester ebenfalls sehr billig.  
 Bekleider-, Westen-Stoffe und Slipses sehr preiswerth.

**F. R. Seller,**  
 Schloss-Strasse 8 (Stadt Gotha).



**Chignons,  
 Damenscheitel,  
 Zöpfe**



in allen Farben und Grössen  
**von 1 Thlr. 15 Ngr. an**  
 empfehlen  
**Herrmann Kellner & Sohn,**  
 Königl. Hof-Friseur,  
 Schlossstrasse 4 parterre.

## Arnika-Kräuter-Öl.

Haarwuchs beförderndes Mittel.  
 Dieses von mir gefertigte Öl, aus überaus nervenstärkenden und heilsamen Pflanzenstoffen bestehend, dessen Recept ich von einem alten Jäger heimlich erlangte und welches schon vielen Menschen die gewünschte Hilfe brachte, setzt mich in den Stand, allen Haarleidenden zu helfen. Ich garantiere Erfolg und verpflichte mich, falls nach Gebrauch von 3 Flaconen der gewünschte Erfolg nicht eintrifft, den Betrag dafür zurückzugeben. — Preis für das große Flacon 20 Ngr., für das kleine Flacon 10 Ngr.

**J. Kurtzhals,** Apotheker in Dresden, Sebergasse im Bayar.

Richterlagen hiervon haben:  
 in Dresden: Herr H. Krummholz, Coiffeur, Pragerstrasse, 1. Etage.  
 Herr F. Weisbrod, Coiff., Hauptstr. 31 a. Markt.  
 NB. Zeugnisse über die außerordentlich günstigen und überraschenden Erfolge, welche durch mein Arnika-Kräuter-Öl schon erzielt worden sind liegen bei mir und meinen Niederlagen zu Jedermanns Ansicht bereit.

**Tanzunterricht** beginnt von dem Monat Februar an ein neuer Lehrkursus, welches hiermit ergeht anzeigt  
**L. Büchschuß,** an der Weisheit Nr. 22.

## Photographie von Jul. Weck,

Atelier Prager-Strasse Nr. 6.  
**Visiten-Karten, bester Ausführung,** pro Duz 2 Thlr.  
 Um jedoch dem geehrten Publikum einen wesentlichen Vortheil zu bieten, habe ich ein Abonnement darauf eingerichtet, wonach ich 1 Duz Visiten-Karten in gleicher Ausführung wie zu obigem Preise, oder 1/2 Duz Brust-Bilder abgeleitet, oder 1 größeres Portrait, ca. 6 Zoll, zu 1 Thlr. liefere, und sind Abonnenten-Karten in nachverzeichneten Handlungen zu entnehmen:  
 In Altstadt: bei den Herrn Häckel, Pragerstrasse Nr. 6.  
 Herrn Heinrich Georgi, an der Frauenkirche.  
 In Altstadt: in der Bach'schen Buchhandlung, Hauptstr. 26.

## Ballkleider

(abgepasst) im neuesten Geschmack à Robe 2 1/2 Thlr., empfiehlt als sehr kostenswerth  
**Heinrich Rau,**  
 Witte der Seestraße Nr. 2.

**Den Rest**  
 des mir übergebenen Commissionslagers

1/2 schwarzen schweren Winter-Doppeltuch, 19 Ngr.,  
 bunt reinwoll. Lamas, 6 Ngr.,  
 schwarzen und grauem Krümmen, 18 Ngr.,  
 1/2 schwarzen Winter-Doppeltuch in div. Farben, 24 Ngr.,  
 empfehle ich des wirklich enorm billigen Preises, als der ausgezeichneten Qualität wegen einer gütigen Beachtung.

2 Aunen-  
 strasse 2. **O. G. Höfer.** 2 Aunen-  
 strasse 2.

**Apotheker Canzler's Raddigöl-Seife,**  
 vorzüglichstes und wirksamstes Waschmittel bei Hautkrankheiten aller Art, auf eigenthümliche Weise aus dem Raddigöl bereitet, nicht mit der weit weniger wirksamen Theerseife zu verwechseln, in Säulen à 5 Ngr. empfiehlt das Haupt-Depôt von

**Bruno Muth,**  
 Seestraße 20 I., Ecke der Zahnsgasse.  
 Mehrere Verkaufsstellen mit angemessenem Rabatt werden ertheilt.

## Wegen Abreise

ist ein Joseph Bloyl'sches tafelförmiges Piano, 1 Sopha, Stühle, Tische, Schränke u. s. w. gr. Brüdergasse 30. 1. Et. zu verkaufen.

Schlafstelle für Schuhmacher. Am See 36. 4 Treppen.

## Gesuch einer Reisestelle.

Ein junger Mann, welcher ein Paar Jahre den größeren Theil Deutschlands für ein Fabrik-Geschäft bereist hat, sucht eine Reisestelle und kann dieselbe sofort antreten. Gute Zeugnisse stehen ihm zur Seite.  
 Bis. Offerten unter Chiffre G. 15.  
 besorgt die Exp. d. Bl.

## Im Pfandleihgeschäft

Schöffergasse Nr. 21., 1. Et., ist ein schönes neues Piano, mehrere gute tafelförmige Pianos, Divans, Stühle, Tische, Seretaire, 2 Coulis-sentisch, goldene u. silb. Uhren, Ketten, Ringe, untern Auktionspreis zu verkaufen

## Das Neue Testament,

fest gebunden, für 15 Pfennige, ist wieder vorräthig bei  
**Oscar Grellmann,** Wallstr.

Sobald empfang ich wieder eine große Partie Kleider in den neuesten Frühjahrs-Stoffen, als: Barthes, Alpaca, Popeline, Linsey woolsey, Crêpe, Lustré, Jacquets, Kattun u. s. w. zu Kleidern, Voivées u. Nips zu Unterröcken, weißen Cachemir zu Beduinen und Shawls, Sammt, Cassinet, Leinwand (weiß u. bunt), Taschentücher, blaugedruckte Leinwand-Schürzen, rohen Kattun, Flaneel, Tibet, Futterstoffen, Schirting, wollene Schürzen- und Schweifester, sowie das beliebte Matrosenleinen zu Tischtüchern und empfiehlt sehr billig  
**Julio v. Schreiber,**  
 Johannisplatz 18.  
 Noch erlaubt sich auf eine sehr große Auswahl schwarzer, angereicherter billiger Stoffe für Confermanden aufmerksam zu machen.

## Gute Winterrode

ist billig zu verkaufen:  
**gr. Kirchgasse Nr. 2**  
 zweite Etage.

Gegen Frost und auf-  
 geprungene, Haut giebt es nichts  
 Besseres, als:  
**Glycerin, flüssig,**  
 2 1/2 und 5 Ngr.,  
**Glycerin-  
 Coldcream,**  
 7 1/2 Ngr.,  
**Glycerin-Seife**

das Badet (3 Stück) 7 1/2 Ngr.,  
 und empfiehlt diese Fabrikate in  
 bester Qualität  
**Carlsüss,**  
**Parfumer,**  
 jetzt:  
 1. See-  
 gegenüber der Postgasse.  
 Lager in Dresden bei  
 E. Schöner, am Markt.

**Zu vermieten**  
 ist ein Geschäftswohnung, in Altstadt gelegen, aus einem großen und kleinen Gewölbe, in der ersten Etage ein großer Saal als Niederlage nebst Wohnung bestehend, zu Michaelis d. J. zu übernehmen, für ein Möbelgeschäft, Pa. le-Handlung, Pianofortmagazin u. s. w. Das Nähere im Central-Logis: Rathwischung - Bureau, gr. Kirchgasse 4. I.

**3500 Thlr.** werden gesucht zu 1. Hypothek auf ein Haus mit 1000 Steuerinh. Offer en unter 2500. Exp. d. Bl.

**3000 Thlr.** Münchelhypothek sucht man auf ein schönes Rittergut unweit Dresden. Weith 90,000. Nr. A. L. Exp. d. Bl.

**10,000 Thlr.** sind ganz od. getheilt auf gute Hypothek auszuliehen. Wabergasse 1. II. Commissions-Geschäft.

Ein freundliches, geräumiges und gut möbirtes Zimmer mit separ. Eingange, ist billig an ein bis zwei Herren zu vermieten, und kann sofort bezogen werden. Gallenstrasse 6. Parterre.

## Spiegel- Ausverkauf.

Birnische-Strasse 145. im Gewölbe.  
**ff. rothen Ungarwein,**  
 die Flasche 10 Ngr. excl. Fl.,  
 11 Ngr. incl. Fl.,  
**ff. Rufter Wein,**  
 Nat., die Flasche 15 Ngr. excl. Fl.,  
 16 Ngr. incl. Fl.,  
 (beide Sorten vorzüglich) empfiehlt  
**Julius Adler,**  
 Königsbrückerstrasse 83.

**Extrafine  
 Grog-Essenz,**  
 die Flasche 12 Ngr., der Gimer  
 27 Thlr., empfiehlt  
**Julius Adler,**  
 Königsbrückerstrasse 83.

**Oberlausitzer  
 Weissbier,** 10 Grad stark,  
 frische Sendung eingetroffen,  
 pro Kanne 1 Ngr  
 empfiehlt  
**16. Palmstrasse 16.**  
 und  
**7. gr. Schloßgasse 7.**  
**Hollack.**

Verfäls. Klauenfüße unter Särge  
 ver. billig **Braune,** Tischler-  
 weiszer. 5. Josephinenstrasse 5.

**Fabrik und Lager  
 eiserner Bettstellen**  
**Alexander Marisch,**  
 Rammstrasse 18.

Beim  
**Casseler**  
 und  
**Chatsoules**  
 neuerer Construction  
 feiner  
**eiserne  
 Bettstellen**

empfehl. billigst  
**Aug. Stradtman**  
 Köhler: Pillnitzer Straße 44.

**Fertige  
 Trauerhüte**  
 zu billigen Preisen sind stets zu haben  
 im Puggeschäft von **M. Lippert**  
 Dürer-Platz 17a.

**Nur**  
 21b. Freiburger Platz 21b.  
 Eine **Gesamter Thybetfa-**  
 brik hat mich mit dem commission-  
 wäsen Verkauf ihrer Fabrikate betraut  
 und empfehle ich:

**reinwoll. Mousselines**  
 die Elle von 5 Ngr. an,  
**schwarzen Thybet**  
 die Elle von 7 1/2 Ngr. an,  
**schwarze Thybets**  
 von 1 1/2 Ell. bis 3 Ell. breit sowie  
**conleurte Thybets**  
**und Popelines**  
 zu billigen Preisen  
**HER**

21b. Freiburger Platz 21b,  
 parterre und 1. Etage.  
**Robert Bernhardt.**

**Maafnahmen, Schnittzei-**  
**nen** und Einarbeiten aller Do-  
 mengarberobe wird in wenig Stunden  
 gründlich gelehrt. Dürer-Platz 16, IV.

**Wicht-Wolle,**  
 anerkannt bestes Mittel ge-  
 gen **Herpes** u. s. w. zu em-  
 pfehlen **H. Rossbach,** Schloß-  
 strasse 17, gegen dem Königl. Schloß.

**Gute Winterrode u.  
 Savelods**  
 sind sehr billig zu verkaufen:  
**große Schöngasse 7, III.**

**Billige  
 Möbel**  
 in Auswahl empfiehlt die Fabrik von  
**Ernst Probes,**  
 II. Wauenschlagasse 9 b.

**Zu verpachten**  
 ist ein im besten Betriebe befind-  
 liches Materialwaren- und Destilla-  
 tionsgeschäft in vorzüglichster Lage am  
 Markt einer sehr lebhaften Fabrik-  
 stadt mit außerordentlich stark besuch-  
 ten Wochenmärkten. Zur Übernahme  
 ist ein Capital von 1500-2000 Thlr.  
 erforderlich und ertheilt auf frankirte  
 Anfragen nähere Auskunft  
**H. Klotz** in Venig.

**Einkauf von Knochen, Habern,  
 Eisen und Metallgegenstände u.  
 Starke, Zahngasse 3 part.**

**Geld auf Pfänder und  
 Blatten Wabergasse 29. 3.**

**Albert Herrmann.  
 Bruchreis,**  
 5 Pfd. 9 Ngr.,  
**Gräpchen,** 5 Pfd. 9 Ngr.;  
**Grätze,** 5 Pfd. 8 Ngr.,  
 Erbsen, Linsen, Bohnen und Hefe,  
 bei Abnahme von 1 Meße billig.  
**Kartoffelmehl,** 5 Pfd. 10 Ngr.,  
**Schmierseife,** 5 Pfd. 14 Ngr.,  
 empfiehlt nur

**Albert Herrmann,**  
 gr. Wabergasse Nr. 12 zum Adler.

**Gebrauchte Möbel, Federbet-**  
 ten, Wäsche, Kleidungsstücke u. s. w.  
 werden zu kaufen gesucht. Palmstrasse  
 Nr. 26. 1. Et. **M. Wittig.**

I. Anf. 4 Uhr. **Restaurant** II. Anf. 7 1/2 Uhr.  
Ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.

# Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.

## Nachmittags-Concert

ohne Tabakrauch

von der Waade'schen Kapelle unter Direction des Herrn Musikdirectors  
**Gustav Franke.**

I. Anf. 4 Uhr. **Nachmittags-Concert-Programm.** Entree 2 1/2 Ngr.  
Ouverture zu „Semiramide“ v. Rossini. **Sänken.** (Zum 1. Male.)  
Waldhorn und Violine (An den Abendstern) „Sündenbabelustigungen“, Potpourri u. S.  
aus „Tanhäuser“ v. Rich. Wagner. **Gungl.**  
„Kammerballade“, Walzer u. 3 Ländler. **Caecilia** zu „Fra Diavolo“ v. Kuber.  
Chor und Trumph-Marsch aus der „Wald- **Die Gajenen“,** Walzer v. Bille.  
bei Hermannstädter“ v. Westmeier. **1) „Träumereien“** von Rob. Schumann.  
Ouverture zu „Der Schiffbruch der Me- **(Streichquartett.)**  
dusa“ v. Reisinger. **2) „Memento musical“** v. Fr. Schubert.  
„Amorietten“, Walzer u. 3. Gungl. **(Mit Text.)**  
„Das Wägen“, Musikisches Lied v. Tudeb. **„Un Rouquet“,** Volla-Mazurka von S.  
Oboc-Solo vorletz. v. Gen. Ferd. von **Gungl.** (Zum 1. Male.)

## Grosses Abend-Concert

von der Capelle des Königl. Franz. 3. Garde-Grenadier-Regiments Königin  
Ursula unter Direction ihres Capellmeisters Herrn **G. Löwenthal.**  
**Orchester 40 Mann Harmoniemusik.**  
Anf. 7 1/2 Uhr. Erste nach 10 Uhr. Entree 5 Ngr. Programm a. d. Caffé.  
Täglich Concert. **J. G. Marschner.**

## Sing-Spiel-Concert

v. Hrn. Director **Fr. Wohlbrück** mit seinen Mitgliedern Gesangs-  
der **Sängerin Frau Clara Senno**, vom Stadttheater zu Königs-  
berg und des Professors der Musik Herrn **J. Pazdera.**  
Programm neu an der Caffé.

## Große Wirthschaft des N. großen Gartens.

### Heute Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikchor unter Direction des Herrn Stadtmusik-Director  
**G. Puffholdt.**  
Sinfonie in Es-dur von **Mozart.**  
Anfang 4 Uhr. Entree 2 1/2 Ngr. **Kippmann.**

## Restauration zum Steiger.

Mittwoch den 30. Januar 1867:  
**Grosses Concert**

der Sing-Spiel-Halle des Königl. Belvedere zu Dresden unter  
Leitung des Directors Herrn **Friedr. Wohlbrück** u. unter Mit-  
wirkung des Professor der Musik Herrn **J. Pazdera.**  
Entree 1. Platz 5 Ngr. 2. Platz 2 1/2 Ngr. Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Näheres im Programm.**

## Lincke'sches Bad.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

## Deutsche Halle.

Heute von 7-10 Uhr Tanzverein.

## Tonhalle.

Heute von 7-10 Uhr

## Tanzverein.

## Central-Halle.

Heute von 7-10 Uhr

## Tanzverein.

# Guldne Aue.

Heute von 7-10 Uhr **Tanzverein**

## Bairisch-Brauhaus.

Morgen (Dienstag) Schlachtfest,  
Abends Bratwurst mit Sauerkraut. Ergeben K. Weisker.

## Gewerbe-Verein.

Dienstag den 29. Januar Abends präcis  
halb 8 Uhr regelmäßige Hauptversammlung im  
gewöhnlichen Locale (Braun's Hotel).

**Tagesordnung:** Innere Vereinsangelegen-  
heiten, als Protokolle, Eingänge, Aufnahme und An-  
meldung von Mitgliedern u. Antrag des Vereinsmitgliedes Herrn Schnei-  
dermeister **Weißbrenner.** Aufstellung und — gemäß frühesten Ver-  
einsbeschluss — praktische Anwendung einer **Fettsäuremaschine**  
durch deren Erfinder, Herrn **Mechanikus Romwisch** aus Reichen. Vor-  
richt der **Commission** für ein Nachweisungsbureau für Gewerbeschaffen.  
Referent Herr **Kirchstein.** Eventuelle **Discussion** hierüber. Bei gena-  
gend verbleibender Zeit Vortrag des Herrn Director **Fröhner,** Fort-  
setzung: „über Gewerkschaften“. — Sodann kleinere technische Mittheilun-  
gen je nach Anmeldung; zunächst des Herrn Kaufmann u. **Korwmann**  
über die häuslichen Holz- u. Cement-Dachungen unter Vorlage von Model-  
len. Fragelasten.  
Dresden, den 27. Januar 1867. **Der Vorstand.**

## Wissenschaftlicher Cyclus.

Montag den 28. Januar Abends 7 1/2 bis 8 1/2 Uhr im Zwinger.  
Dr. **Sölbe:** „Die Verwandtschaft der Sprachen Europas.“

## Einladung.

Zu der am 5. Februar im „Odeon“ abzuhaltenden **Abend-  
Unterhaltung und Ball der**

## Schuhmacher-Zimung

hier. Ladet die Verwaltung zu recht zahlreicher Theilnahme ein, und sind  
Billets zu entnehmen bei den Herren **Schmidt, Wallstraße 14, Scheide,  
Rationstraße 2, Sprees, am See 18, Grundmann, Waisenhausstraße 5**  
und in der Lederhandlung von Herrn **Kerche, Neustadt, a. d. Kirche 3.**

## Donnerstag, den 31. Januar, Abends 7 Uhr im Saale des Hotel de Pologne

Vortrag der Frau Dr. **Herg** für Mütter u. erwachsene Töchter:  
„Winke und Rathschläge für die erste leibliche Pflege der Kinder.“  
Eintrittskarten zu 15 Ngr. sind zu haben in der Musikalienhandlung  
des Herrn **Friedel, Schloßstraße** und am Abende des Vortrags zu 20  
Ngr. am Eingange in den Saal.

## Einquartierungs-Billets

werden als Zahlung angenommen:  
**Nr. 46, I. Et. Piraische Strasse Nr. 46, I. Et.**  
in der **Credit-Anstalt.**

## Ball-Cravatten

von 3 Ngr. an im Ausverkauf des Tuchwarenlagers bei  
**Adolph Steffen, Wilsdrufferstraße 42, I. Et.,**  
Eingang im Quergäßchen

## Chinesischer Salon.

Nachdem ich die Restauration im **Galeriehof** (Nr. 1 der Gale-  
rie) von heute ab übernommen, empfehle ich mich meinen früheren  
Stammgästen, überhaupt allen Einheimischen und Fremden mit meinen bi-  
verden Lagern von Bier und Weinen. Die Speisensatz wird nichts zu  
wünschenswerth lassen. Das frische **Culmbacher** und der kräftige  
**Felsenkeller,** sowie das neue **Wolfschluchtobier** dürf-  
ten allen Anforderungen entsprechen.

## Kaufmann.

## Bekanntmachung,

den Verkehr über die Elbe bei Meissen betr.

Der zum Theil und auf einige Zeit störende Verkehr über die Elbe  
bei Meissen ist durch eine hier stationirte große Dampfbrücke nun auch für  
schweres Fuhrwerk zum Tarife der alten Eisbrücke wieder hergestellt.  
Meissen, den 26. Januar 1867.

**Der Rath.**

**M. M. Lindner, St.-Rath.**

## Vom Deutschen Porter (Malzextract-Gesundheits-Bier)

welcher durch seine Güte, den angenehmen Geschmack  
und den billigen Preis  
die größte Aufnahme findet  
hat das **Haupt-Depôt** (in Flaschen à 2 1/2 Ngr. Flascheneinlage 1 Ngr.)  
Herr **Curt Albanus,**  
neben dem Königl. Schloß und Ede des Taschenberges.  
Leipzig. **C. E. Werner.**

## 11500 Thlr.

sind ganz oder nach Befinden getheilt  
gegen mündelwärdige Hypothek  
sodort auszuleihen durch

**Dr. Stein II.,**

Seestraße 9 III.

Eine Stube nebst Kammer, mit oder  
ohne Bett, sowie eine separate  
Stube ist von anständigen Herren so-  
gleich zu beziehen: am See 6 IV. bei  
**Schröter.**

## Modelliren.

Einige junge Leute (Töpfer, Stein-  
mehrer, Glaser etc.), welche an einem  
praktischen Course im Modelliren theil-  
nehmen wollen, können sich melden in  
der Gewerbeschule Weißgasse 4 II.  
**Dr. Claus.**

## Ein junger Pudel

wird zu kaufen gesucht.  
Adressen unter **S. W. P.** in  
der Expedition dieses Blattes gefäl-  
ligst niederzuliegen.

## Verloren

wurde eine **Krosette,** Camee mit  
Bandschaft und Staffage, von einem  
Goldrand eingefaßt, entweder im Hof-  
theater oder auf dem Wege von da in  
die Friedrichstraße.

Abzugeben gegen gute Belohnung  
Friedrichstraße Nr. 31 bei Herrn Re-  
staurateur **Nichter.**

## Wohlbierplacate

mit entsprechender Zeichnung billigt bei  
**W. Reuter, Flemingstr. 14, prt.**

## Geldbarlehne

sodort auf gute Pfänder und  
**Leihhausscheine.**  
**I. Kl. Frohngasse 1.**  
im Kleidermagazin.

## Besitzer von Ritter- und Bauergrütern erhalten

Darlehen auf 3-6 Monate ohne  
Unterhändler unter Discretion. Adv.  
**T. K. 18.** franco an die Exp.  
der Dresdener Nachrichten.

Donnerstag 5 16 N. Imperiale — — —  
20. Januar 5 11 2 1/2 N. Ducalen — — —  
2. Ducaten 3 4 1/2 N. Wiener Banknoten  
in öst. Währung 78 1/2.

## Königliches Theater.

Montag, den 28. Januar:  
Ein **Act** **Wasser,** oder: **Krischen u. Folgen.**  
Sinfonischer **Wasserspiele** in 3 Akten. Nach dem  
französischen **Wasserspiele**. — Unter Mit-  
wirkung der Herren: **Janer, Gerkorfer,**  
**Melzer, Herold, Simon;** der Damen:  
**Ulrich, Bayer, Guinand, Berenz,**  
**Henry von Saint-John** — Herr **Emil**  
**Deventer.**

Dienstag, den 29. Januar. Der Herr Stu-  
dius. Charaktergemälde in 1 Akt. Der  
Wittelsbacher Lustspiel in 3 Akten,  
Anfang 7 1/2 Uhr. Ende gegen 10 1/2 Uhr.

## Zweites Theater.

Kittschädel **Gewandhaus** I. Etage.  
Montag, den 28. Januar:  
4. und vorletzte **Gast-Vorstellung** mitsch-  
wärdiger **Bilder** und **Gruppen** der **Italien-  
schen Gesellschaft,** bestehend aus 12  
Damen, unter der Direction des Herrn **Paul**  
**Bacher** aus **Luzern.** Vorher:  
Ein **Schreib** an **ich selbst.** Lustspiel in 1 Akt  
nach dem **französischen** von **C. v. Holtei.**  
Diesem folgt:  
Ein **gebildeter** **Haushalt** **Poffe** mit **Ge-  
sang** in 1 Akt von **D. Kalisch.**  
Schlußact:  
Die **lebenden** **Mädchen,** großes **fantastisches**  
**Tableau,** Composition des **Direct.** **P. Bacher.**  
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

## Familien-Nachrichten.

Verlobt: Herr **D. Röber** mit **Frl. M. Schirch**  
in **Hofen.** Herr **K. E. Oberleutnant G.**  
**Sachs** in **Camenz** mit **Frl. F. v. Jentz**  
in **Wangen.** Herr **J. Weiß** in **Calbe a. S.**  
mit **Frl. S. Caspary** in **Leipzig.**  
Vertraut: Herr **Apotheker J. Schuber**  
mit **Frl. A. Wappler** in **Dessau.** Herr **C.**  
**Ziele** mit **Frl. S. W. W. in Leipzig.** Herr  
**2. Oehwig** mit **Frl. W. Bach** in **Dresden.**  
Verlobt: Herr **J. Helm,** geb. **Peter-  
hoff** in **Leipzig.** Herr **Joh. Gottl. Seydel**  
in **Leipzig.** Herr **S. W. Schmidt** in  
in **Calbe.** Herr **Schiffherr W. E. Frede**  
in **Schmilla b. Schandau.** Herr **Kaufmann**  
**Hed. Kauf** in **Schneeberg.** Herr **Oskar**  
**Dietel** in **Leipzig.** Herr **Paul, Stadtgeri-**  
**chtes-Capitl K. H. Opitz** in **Strehlen.** Herr  
**Conrector Helms** in **Dresden.** Frau **verw.**  
**P. Carl,** geb. **Pfeiffer** in **Dresden.**

## Privatbesprechungen.

**Handelwissenschaftlicher**  
**Berein.**

Heute **Abend 8 Uhr** Fortsetzung  
des Vortrags des Herrn **Advocat**  
**Judeich:** „**Ueber** **Wesen** und **Ge-  
sichte** **des** **Eigentums**“.

## Der Vorstand.

## Sängerbund.

Montag, den 28. Januar.  
**Familienabend,**  
im Saale der **Conversations** am **See.**  
Billets für Mitglieder und deren  
Gäste sind zu haben bei Herrn **Restau-  
rateur Böhme** in der **Conver-  
sation.**  
Nach den **Vorträgen** **Tanz.**

## Versammlung des Volksvereins

Montag den 28. d. M. Abends 8 Uhr  
im „**grünen Laub**“ am **See 36, I.**  
**Der Vorstand.**

## Zitherclubb.

Morgen **Abend 8 Uhr** **gottesdienstl.**

M. J. **Taubert** nicht zu alt zum  
**Parlaments-Candidaten?**  
S. **Weber** an Jahren, noch an Kraft.  
M. **Wird** er denn auch was aus-  
richten?  
S. **Und** ob, der nimmt die **Sachen,**  
wie sie sind, und macht daraus, was  
daraus zu machen ist. Das hat er  
schon oft bewiesen.  
M. **So** Einer paßt allerdings hin.  
S. **Da** wählen wir ihn auch.

## Anfrage.

Wäre es denn nicht möglich, auf  
dem **Land** einen **Maskendall** abzuhal-  
ten, wo sich die **Krämmlichkeiten** dazu  
eignen? Da jetzt **Alle,** die einen der-  
artigen **Bergnügen** betreiben wollen,  
in die **Stadt** müssen.

Das **langgezogene** „**Ich so**“ kommt  
schwer aus dem **Gedächtniß.**

**G. B. v. E.** liegt **Brief** bereit.

Ich! **Freund** von **Dichten** und  
**Trachten,** bist Du der **Ausbelehene**  
und bist Dir **keines** **Fehlens** bewußt?  
Jedoch **richtet** nicht, so **wartet** **Ihr**  
nicht **gerichtet.**

In jeder **Mützen** empfiehlt **bi** **hoh**  
Qualität **Berge, Sporer's.**